Neuer Investor für MBT

FOTOS: MARKO LEHTINEN, ZVG

Franz Amann in seinem MBT-Shop in Basel: Seit gestern steht fest, dass die Marke für orthopädische Schuhe einen neuen Investoren gefunden hat.

BASEL – Der älteste MBT-Laden der Welt befindet sich in Basel. Mit der Übernahme der Marke durch einen asiatischen Investoren ist seine Existenz gesichert.

Von Marko Lehtinen

Sieben Jahre sind es her, seit Franz Amann an der Centralbahnstrasse den ersten MBT-Shop der Welt eröffnete. MBT steht für Masai Barefoot Technology und damit für Schuhe, die ein Barfussgehen auf weichem, unebenem Naturboden simulieren. Der positive Effekt dieser Technologie auf Rücken, Muskulatur und Gelenke ist seit Jahren nachgewiesen, Krankenkassen wie Sympany oder Swica bezahlen aus der Zusatzversicherung 50 Prozent, wenn ein Patient für therapeutische Zwecke MBT-Schuhe braucht. Aber auch bei Menschen ohne Beschwerden sind die Schuhe mit der typischen runden Sohle im Trend.

Vor ein paar Jahren boomten die MBT-Schuhe geradezu und sie wurden unterdessen in 54 Ländern verkauft – was andere Hersteller wiederum dazu brachte, das von der gleichnamigen Firma in Winterthur bis im Jahr 2018 patentierte Konzept zu kopieren. Der Konkurrenzkampf wurde grösser, Billigprodukte überschwemmten den Markt und wurden dem Original aus der Schweiz zum Verhängnis: Im Mai dieses Jahres musste die MBT-Holding Konkurs anmelden.

Franz Amann hatte seine MBT-Läden in Basel und Pratteln stets selbständig geführt. Er war also nicht von der Firma angestellt. Dennoch bedrohte der Kollaps des Unternehmens im vergangenen Frühling auch seine Shops. Denn es lag auf der Hand: Obwohl das Lager in der Schweiz für die Läden im Inland für einige Monate Vorräte übrig hatte, würden sie ihnen irgendwann im Winter, wie Amann schätzte, ausgehen.

«Als unsere Kunden von der Insolvenz des Unternehmens erfuhren, deckten sie sich gleich für mehrere Jahre ein», erzählt Amann. «Das Geschäft lief ironischerweise sehr gut.» Doch bald hätte das Aus des Originalschuhs auch die Schliessung der MBT-Shops in Basel und Pratteln nach sich gezogen. Die erste Bastion beim Bahnhof wäre vielleicht auch die letzte geworden.

Doch seit gestern ist bekannt: Das Unheil ist quasi in vorletzter Minute abgewendet worden. Mit der Masai International Pte Ltd. aus Singapur hat ein Grossunternehmen die Marke MBT übernommen und somit auch die Weiterführung der Läden in der Region gesichert.

Der MBT-Shop an der Centralbahnstrasse in Basel und Amanns Zweitladen im Aquabasilea an der Hardstrasse in Pratteln feiern ihre «Rettung» am kommenden Samstag, 11. August, übrigens mit einem Apéro. Zwischen 10 und 19 Uhr sind alle eingeladen, um anzustossen.

www.mbt-shop-basel.ch

Die modische Variante: Das MBT-Modell «Kianga» gibts für 299 Franken.

KONSUMIERT

Per Fax – oder doch mit Easyjet?

Corinne Huber, Redaktorin

Vor einigen Tagen rief mich meine Mutter aus Berlin an, ich solle ihr doch den Mietvertrag für ihre Wohnung faxen. Ich reiste also nach Erlinsbach im Aargau, um betreffendes Formular zu holen, und ging damit zur Dorfpost. Die Frau am Schalter war sehr freundlich, was sie nach der netten Begrüssung jedoch sagte, liess meine gute Laune rasch schwinden.

Wer kein Faxgerät zu Hause hat und die Post damit beauftragt, der bezahlt zuerst mal eine saftige Grundgebühr von 8 Franken. Doch damit nicht genug, pro Seite kostet das Vergnügen 4 Franken. Umgerechnet also 24 Franken, um einen vierseitigen Mietvertrag nach Berlin zu faxen. «Will die Post mit Faxaufträgen ihren Betrieb sanieren?», fragte ich mich. Und wer braucht eigentlich im Zeitalter von E-Mails, Scannern und MMS noch ein Faxgerät?

Dummerweise musste ich den nächsten Zug nach Basel erwischen und hatte keine Zeit mehr, den Vertrag einzuscannen und per Mail zu schicken. Die Frau am Schalter blieb indessen konstant zuvorkommend und bot mir an, das vierseitige Dokument für 20 statt für 24 Franken zu faxen. Ich bedankte mich, dachte jedoch, dass dies nun den Braten auch nicht mehr feiss macht, faxte, bezahlte und ging.

Auf dem Rückweg nach Basel sinnierte ich darüber, wie teuer wohl ein Eilbrief nach Berlin wäre.Zuhause angekommen, las ich auf der Website der Post, dass ein internationaler Priority-Standardbrief bis zu 20 Gramm gerade mal 1.40 kostet!

Für 24 Franken kann ich ja bei den heutigen günstigen Flugpreisen nächstes Mal den Vertrag persönlich in Berlin überreichen! Hoffentlich braucht meine Mutter bald wieder etwas…

corinne.huber@baslerstab.ch

Gametipp

Heldenhafter Pilot

Dieser Simulator bietet Realismus pur durch nachmodellierte Helikopter und eine speziell entwickelte Flug-Engine. Der Spieler ist Mitglied einer Elite-Helikopter-Staffeleinheit. Das Fluggerät wurde speziell für Einsätze in Kriegsgebieten entwickelt und verfügt über ein gigantisches Waffensystem. Die ganze Einheit wird in kniffligen Terroreinsätzen und kriegsentscheidenden Luftkämpfen in Island, Europa und dem Nahen Osten eingesetzt. Bei diesem Spiel kann der Spieler beweisen, dass er ein nervenstarker Pilot der Extraklasse ist.

1 Game zu gewinnen

Baslerstab verlost ein Spiel «Helicopter Simulator 2012» für den PC.

E-Mail mit Vermerk «Helicopter» bis Mittwoch, 8. August, 12 Uhr, an:

wettbewerb@baslerstab.ch

MediaMarkt

Kulturtipp

Künstlerische Reisen

In der Ausstellung «Contact 2nd» widmen sich die Künstler Patrik Alvarez, Micha Aregger, Karin Arnet, Frederik Bugglin, Franziska Furrer, Manuela Saurer, Reto Scheiber und Andreas Widmer ab kommendem Samstag ganz dem Thema Reisen. Sie tun dies mit Installationen aus 23 Kegeln, grossformatigen Gemälden oder etwa mit Skulpturen aus zerschnittenen Pneus (im Bild: Franziska Furrers «Aller et retour»).

- **Ausstellung «Contact 2nd»**
- **Projektraum M54, Mörsbergerstrasse 54, Basel**
- **11. bis 19. August**
- **www.visarte-basel.ch**

Wissensnews

Wenig Schlaf, weniger Impferfolg

Wer reichlich schläft, reagiert besser auf eine gezielte Provokation des Immunsystems. Entsprechende Hinweise liefert eine kleine Studie amerikanischer Psychologen und Mediziner. Bei ihren Probanden führte eine Impfung gegen Hepatitis umso eher nicht zum Erfolg, wenn diese pro Nacht weniger als sechs Stunden Schlaf bekamen. Frühere Untersuchungen hatten bereits ergeben, dass Schlafmangel mit einer höheren Anfälligkeit für Infekte einhergeht. Die neuen Resultate ständen im Einklang mit diesen Beobachtungen und belegten, dass zwischen Schlaf und Immunsystem eine Verbindung bestehe, erklärt Aric Prather von der Universität Pittsburgh und der University of California in San Francisco.

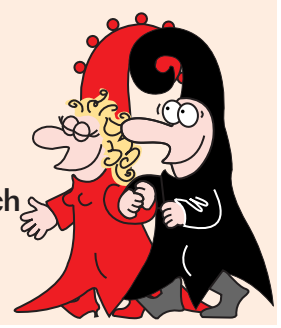
Die Studie wurde an 125 Männern und Frauen mittleren Alters durchgeführt. Sie erhielten im Abstand von einem Monat zwei Impfungen gegen Hepatitis B und die dritte nach sechs Monaten. Bei 18 Teilnehmern stellte sich nach der letzten Impfung keine Antikörperkonzentration ein. Fast alle diese Impfversager betrafen Teilnehmer mit durchschnittlich weniger als sechs Stunden Schlaf pro Nacht.

Quelle: www.scienceticker.info

Begleitetes Rheinschwimmen

Heute Abend bietet das Sportamt sein kostenloses begleitetes Rheinschwimmen an – sofern das Wetter mitmacht. Falls Sie unter professioneller Aufsicht im Rhein schwimmen wollen, können Sie sich zwischen 9.15 und 16 Uhr unter Telefon **061 267 57 36** anmelden. Hier erfahren Sie auch, ob das begleitete Rheinschwimmen heute wirklich stattfinden kann. Falls ja, ist Besammlung um 17.45 Uhr im Solitude-Park unterhalb des Tinguely-Museums.

www.sport.bs.ch

STÄBCHENREIM

Im Kärntnerland fand Fritz mit Susi
Sein ideales Ferien-Gspusi
Sie war, schrieb er, bildhübsch und fründlich
Die Details folgen später – mündlich…